

## Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Der Monat Juli war sehr aufregend für die Elefanten, denn sie hatten oft nächtlichen Besuch von wilden Elefanten. Sowohl Elefantenbullen als auch Elefantenkühe kamen, um aus den Wasserbehältern der Elefantenwaisen zu trinken. Die vier große Mädchen, **Yatta**, **Nasalot**, **Kinna** und **Mulika** bettelten geradezu darum, mit den wilden Elefanten Bekanntschaft zu machen und versuchten, im Tageslicht den Spuren der Wilden zu folgen, was ihnen aber bislang nicht gelungen ist. Einige Elefanten blieben auch gleich für einige Tage, spielten und unterhielten sich mit unseren Waisen und zerstörten eine Akazie, die im Gehege der Elefanten stand.

Einige Nächte später kamen wieder wilde Besucher, Elefantenbullen, um genau zu sein, und die Pfleger waren sich sicher, hätten sie die vier großen Mädchen gelassen, wären sie mit den Bullen von dannen gezogen und hätten sicherlich auch einige der von ihnen adoptierten Babys mitgenommen. Dafür ist es allerdings noch zu früh, denn einige der jungen Elefanten wären noch zu gefährdet von den wilden Löwen, die im Tsavo National Park leben.

Ein einzelner Löwe erschreckte eines Tages die Gruppe bei Nacht, er lief brüllend um das Nachtlager der Elefanten. Außerdem kamen Schakale zum Schlammloch und wie immer wurden unsere Waisen von den Dikdiks erschreckt, sodass **Kenze** von **Nasalot** getröstet werden musste..

Das Wetter in diesem Jahr war sehr untypisch für die Jahreszeit, normalerweise sollte im Juli Winter sein in den Tropen, mit kühlem Wetter von Juni bis August. Aber stattdessen war das Wetter unvorhersehbar, mal kalt und plötzlich wieder unglaublich heiß.

Eine interessante Begebenheit passierte eines Tages, als **Sian**, **Loijunk** und **Naserian** die Führung der Herde übernahmen und einen falschen Weg einschlugen. **Nasalot** erkannte den Fehler sofort und versuchte, das Trio einzuholen. Sie merkte schnell, dass sie es nicht schaffen würde und brach mit einem lauten Knack einen Ast eines Baumes ab. So hielten die Drei sofort an und drehten sofort leicht panisch um. Als die drei Elefanten bei **Nasalot** ankamen, konnte sie nun auf den richtigen Weg leiten. Dies zeigt mal wieder, wie intelligent und einfallsreich Elefanten doch sind.

**Kenze**, der kleinste Elefant der Ithumba Herde ist, überraschte alle, als er eines Morgens die Leitung der Herde zum Wasserloch Kalovoto übernahm. Es war das erste Mal, dass **Kenze** selbstbewusst genug war, die Herde zu führen. Dies wird hoch angesehen von den anderen Elefanten und ist ein großes Privileg. Er und **Orok** bleiben **Nasalots** „Babys“, während **Yatta** treu bei **Oimalo** bleibt und **Mulika** weiterhin **Selengai** anhimmelt. Obwohl **Wendi**, **Sunyei**, **Naserian** und **Sian** über den jüngeren Elefanten stehen, bleibt **Yatta** die Leitkuh der Herde, auch wenn sie körperlich kleiner ist als **Mulika**. Jedoch ist **Yatta** etwas älter als **Mulika** und somit die Leitkuh, da bei Elefanten stets das Alter zählt.

## Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Jede Elefantenkuh strebt es an, eines Tages eine Leitkuh einer Herde zu werden. Jedoch geraten diese Sozialformen etwas durcheinander, wenn nun Ex-Leitkühe in der Wildnis mit ihren Jungen leben und eine wilde Herde formen sollen. **Emily** lebt schon in der Wildnis mit einigen Jungen, **Natumi** kommt nachts noch zurück ins Camp, zu ihrer eigenen Sicherheit. **Emilys** Gruppe kam nach Monaten zurück ins Camp und machte dort **Natumis** Platz als Leitkuh streitig. **Edie**, die einst zu **Natumis** Gruppe gehörte, kehrte zur Gruppe zurück, um dort die Leitung der jungen Elefanten zu übernehmen, von denen **Thoma** allerdings das älteste Weibchen ist. Dieses ganze Durchmischen hat die Herde aufgewühlt und es gab sowohl Wiedersehensfreude als auch kleine Streitereien, wenn ein Elefant zur Herde zurückkehrte.

**Natumi** war in diesem Monat ständig in Kontakt mit den jungen Elefantenwaisen. Durch diese Interaktion der unterschiedlichen Gruppen haben sich einige der jungen Waisen, die zuerst zu **Natumis** Gruppe gehörten, nun **Emily** angeschlossen, sodass **Natumis** Gruppe nun aus nur noch drei kleinen Jungen (**Lolokwe**, **Mukwaju** und **Irima**) besteht.

**Laikipia** wurde von **Uaso** begleitet, als sie auf dem Weg zu **Emily** war. **Uaso** scheint sich mit **Mukwaju** und **Lolokwe** zu einem Team zusammengefunden zu haben. Eines Tages kam **Mukwaju** alleine zum Camp, um **Edie** zurück zu **Natumis** Herde zurück zu bringen, aber nach einer Weile beschloss **Edie**, allein die Nacht im Camp mit den Jungtieren zu verbringen. Die Herden um **Emily** und **Natumi** verbrachten eine Nacht zusammen und tauschten zärtliche Begrüßungen aus. Einige Tage später kam die Herde um **Lolokwe** zur Herde der Jungtiere, um mit ihnen im Schlamm zu baden und nahm **Uaso** am nächsten Tag mit. Die Herden um **Emily** und **Natumi** verbrachten einige Tage zusammen, sie trafen später noch auf **Thomas** Herde am Schlammloch und als noch die wilde Herde um **Eleanor** dazu kam, wurde klar, dass sobald eine wilde Leitkuh zu den ehemaligen Waisen kommt, sich alle Waisen der wilden Leitkuh unterordnen müssen und den Status der Leitkuh aufgeben.

Die Herde der Jungtiere (**Thomas Gruppe**) hat in diesem Monat **Natumis** Herde weitaus öfter gesehen als **Emilys** Herde, da diese Herde weitaus unabhängiger ist und sich auch wohl zu fühlen scheint, wenn sie ihr zu Hause verlassen. Die Elefanten in Voi waren wieder betroffen von der extrem trockenen Umgebung. Verschlimmert wurde diese Situation auch noch von den Feuern in der Prarie von Ndara und Irima, die durch Brandstiftung ausgelöst wurden. Ein Brandstifter wurde verhaftet. Das Wetter wechselte ständig, es gab sowohl sehr heiße als auch sehr kalte Tage. **Mweiga** geht es langsam besser, obwohl sie immer noch extrem dünn ist und noch nicht viel zugenommen hat trotz der größeren Futterportionen. Sie kann jetzt schon mit der Laufgeschwindigkeit der Herde mithalten und kommt alleine auf die Beine, wenn sie sich für eine Pause hingelegt hat.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 08/2007

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Der August war ein sehr besonderer Monat für die Herde in Ithumba, denn zum ersten Mal haben sich die Elefanten tagsüber mit wilden Elefanten verbrüdert. Die erste Begegnung wurde von den Pflegern nicht beachtet, da die Pfleger im Schatten saßen und die Elefanten im dichten Busch umherwanderten. Als es Zeit wurde, in das Nachtlager zurückzukehren, riefen die Pfleger nach den Elefanten, aber es kamen nur die Jungtiere. Also suchten die Pfleger nach den restlichen Elefanten und fanden **Yattas** Herde, die von drei wilden Elefanten umringt waren. Die wilden Elefanten flohen, als sie die Menschen bemerkten. Einige Tage später wurde die Herde wieder von wilden Elefanten besucht. Die Pfleger versuchten, die wilden Elefanten mit zurück zum Nachtlager zu bringen, allerdings verschwanden sie auf dem Weg.

Wie immer zeigt das Tagebuch der Elefanten, wie besorgt die älteren Elefanten um die jüngeren Waisen sind. **Yatta** hat sich **Oimalo** als "special baby" ausgesucht und bestrafte eines Tages **Sidai**, nachdem sie **Oimalo** so stark gegen einen Baum schubste, sodass **Oimalo** laut aufschrie.

**Sunyei** war wie immer zu ihren Späßen aufgelegt, einmal blieb sie von der Gruppe zurück und holte plötzlich laut trompetend zur Gruppe auf, als hätte sie sich sehr erschreckt. So schreckte sie die ganze Herde auf, sodass alle wild durcheinander liefen und brüllten. Alles, was **Sunyei** jedoch gesehen hatte, war ein harmloses Dikdik.

Es dauerte lang, bis die wilden Elefanten die Waisen auch bei Tageslicht besuchten, zuvor kamen nur wilde Elefantenbullen und auch nur nachts, aber nun kamen auch Elefantenkühe. Inzwischen haben die wilden Elefanten begriffen, dass die Pfleger der Waisen freundlich sind und ihnen nichts tun. Elefanten haben eine sehr gute Erinnerung, sodass sie die Massentötung in den 70er, 80er und frühen 90er Jahren noch nicht vergessen haben.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Die Gruppendynamik der Voi Gruppe war sehr interessant in diesem Monat. Ein großer Teil von **Natumis** Herde, **Sosian**, **Loisaba**, **Nyiro**, **Icholta** und **Loelokwe** haben sich **Emilys** und **Aitongs** Herde angeschlossen. **Sweet Sally**, **Ndara**, **Tsavo** und **Illingwezi** sind im August nicht ins Camp zurückgekehrt, obwohl **Natumi** vergebens versucht hat, sie zu ihrer Herde, die nun aus **Mukwaju**, **Edie** und ihr selbst besteht, zurückzuholen.

Eine große Aufregung für die Waisen in Voi war diesen Monat die Ankunft eines neuen verwaisten Kalbes, das nun der jüngste Elefant der Gruppe ist. **Masinga**, so wurde die Kleine getauft, wurde eigentlich von den anderen Waisen gerettet, nachdem am vorigen Tag die Rettung abgebrochen werden musste, nachdem ein Pfleger ernsthaft bei dem Rettungsversuch verletzt wurde. Am nächsten Tag wurde sie alleine unterhalb des Mazinga Hügels gesichtet. Zusammen mit den Waisen ging sie am ersten Tag bis zum Camp, allerdings weigerte sie sich am Eingang des Camps auch nur einen Schritt weiter zu gehen. Dort wurde sie also vom Tierarzt Dr. Ndeereh ruhig gestellt und in das Nachtlager zu **Mweiga** gebracht. Nun wurde sie jede Nacht von einem anderen Elefantenwaisen begleitet, bis sie sich wohl fühlte. Die Pfleger schätzen, dass **Masinga** etwa drei Jahre alt ist. Sie kommt und geht und ist ein Teil der Jungtierherde, die von **Thoma** angeführt wird, wenn **Natumi** nicht da ist. Sie genießt die besondere Aufmerksamkeit, die ihr alle anderen Elefanten schenken. Es ist sehr schön zu sehen, wie **Masinga** sich ihrer neuen Familie angeschlossen hat und wie rührend sich die Elefanten um sie kümmern.

**Mweiga** geht es ganz gut, auch wenn sie unser kleiner Schwächling ist. Die anderen Elefanten wechseln sich ständig ab, um sich um sie zu kümmern, nie bleibt sie unbeachtet.

In den wenigen Momenten, in denen sie allein bei den Pflegern gelassen wird, hört man sie ständig grummeln, als ob sie den anderen Elefanten sagt, dass sie OK ist. Die kleine Zebrawaise **Serena** und die Kuduweise **Rukinga** wachsen stetig und sind oft bei **Mweiga**.

Einige unerwartete Regenschauer brachten ein paar grüne Triebe hervor, über die sich die Elefanten sehr freuten in der trockenen Jahreszeit.

## David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 09/2007

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Der September ist immer ein extrem heißer Monat in Tsavo, besonders in Ithumba. Die Waisen trinken normalerweise viel Wasser, bevor sie das Nachtlager verlassen, aber an einem Tag, an dem **Napasha** der erste am Wassertrog war, entdeckte er, dass der Trog von wilden Elefanten nachts leergetrunken wurde. Als er sich lautstark beschwerte, kamen die restlichen Elefanten schnell zu ihm und sie liefen alle zusammen zu den Pflegern, die schnell neues Wasser in den Trog füllten. **Napasha** versuchte nun, die anderen Elefanten vom Trog fernzuhalten, damit mehr für ihn überblieb, aber er wurde schnell von **Yatta**, **Mulika**, **Nasalot** und **Kinna** zurechtgewiesen. So lehrten sie **Napasha**, dass Egoismus kein normales Verhalten eines Elefanten ist. Auch **Tomboi** und **Napasha** wurden zurechtgewiesen, als sie sich mit ihren Vorderbeinen in den Wassertrog stellten und so das Wasser verschmutzten. Dies verärgerte **Mulika**, sodass sie zusammen mit **Kinna** den beiden den Weg zum Trog versperrten, bis die restlichen Elefanten fertig mit Trinken waren.

In der Nähe des Camps lebt ein wildes Rudel Hunde, das sich regelmäßig am Wassertrog der Elefanten bedient. Die Elefanten scheuchen die Hunde meistens weg, aber an einem Morgen schienen sich die Hunde nicht für die Mühen der Elefanten zu interessieren, was die Elefanten sehr erstaunte. Sie warteten in ihrem Nachtlager darauf, dass die Hunde endlich vom Wasserloch weggingen, aber **Napasha** wurde aggressiv und jagte die Hunde davon. Eines Nachts bekamen die Elefanten Besuch von übermütigen Hyänen, ihre furchteinflößenden Schreie erschreckten die Elefanten. Die Pfleger mussten die Hyänen wegzagen, weil die Elefanten so eingeschüchtert waren.

**Sian** ist ein Langstreckenläufer, wahrscheinlich weil ihre alte Elefantenfamilie häufig die Grenze zwischen Kenya und Tansania überquerten. Nach ihrer Ankunft in Ithumba leitete sie die Pfleger und die anderen Waisen den langen Weg zur weit entfernten Stadt Kobe. Ein paar Tage später fing sie wieder an zu laufen und ließ sich weder von den Pflegern noch von den anderen Elefanten aufhalten. Sie liefen so lange, dass die kleinsten Elefanten ihre Nachmittagsmilch zwei Stunden zu spät bekamen. Drei Tage später wurden **Sian** und **Kora** so sehr von Warzenschweinen erschreckt, dass sie so lange von der Herde weg blieben, bis die Pfleger sie zusammen mit der Leitkuh **Yatta** und anderen Waisen suchen gingen. Es wurde dunkel und die beiden Elefanten waren noch nicht gefunden. Die Pfleger mussten ihre Suche aufgeben und den anderen Elefanten die Suche überlassen, die dann auch spät am Abend mit den beiden Vermissten in das Camp zurückkehrten. **Yatta**, **Mulika**, **Nasalot** und **Kinna**, mit der Unterstützung von **Napasha**, sind sehr fürsorgliche und geübte Leitkühe, auch wenn sie noch recht jung sind. Aber die Pfleger wissen, dass sie sich auf diese Elefanten verlassen können und ihnen problemlos die zwanzig jungen Elefantenwaisen überlassen können.

Einige Tage später liefen die Waisen versehentlich gegen zwei sehr große wilde Elefantenbullen auf dem Weg zur Landebahn. **Mulika** brüllte laut, als einer der Bullen sie mit seinem Rüssel festhielt, was die ganze Herde verschreckte. Die Elefanten versuchten, sich hinter den Pflegern zu verstecken und diese versuchten, den beiden Bullen aus den Weg zu gehen. Nur **Napasha** war mutig genug, um den beiden Elefanten Richtung Norden zu folgen, aber als er merkte, dass er allein war, entschied er sich dagegen, den Bullen zu folgen. **Yatta** und die anderen Mädchen wurden an einem anderen Tag von wilden Buffalos verfolgt und trafen dabei auf zwei andere wilde Bullen, sie **Sian** erschreckten. Die Pfleger riefen nach ihnen und vertrieben so die wilden Elefanten.

Sobald der Regen in Ithumba beginnt wird **Yattas** Herde weiter wachsen, wenn die Waisen **Zurura**, **Kamboyo**, **Lenana** und **Makena** sowie **Chyulu** und **Lasanju** aus der Aufzuchtstation dazukommen.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Alle Waisen in Voi, außer **Mweiga**, sind nun freie Elefanten in Voi, sie sind nicht mehr von den Pflegern abhängig und entdecken neue Futterweiden am Fluß Voi. Sie halten aber immer noch den Kontakt zu den anderen Waisen, da sie ihre Familie bilden. Nun dass die Elefanten in Voi auch nachts unabhängig sind, ist die Arbeit für uns erheblich weniger geworden, sodass die Mitarbeiter auch außerhalb des Parks nach Futter suchen können.

Sonst war diese Aufgabe für die Zeit vorgesehen, in der die bestehenden Futterweiden langsam abgefressen oder ausgetrocknet waren. **Thomas** Herde hat sich nun **Natumis** Herde angeschlossen und sie wandern zusammen umher, wenn auch nicht immer. **Natumi** war die Leitkuh, als **Emily** die Herde verlassen hatte und **Thoma** hatte die Leitung der jüngeren Elefanten übernommen.

Ab und zu kommt entweder ein oder mehrere Elefanten zurück ins Camp um zu trinken, manchmal kommen auch alle Elefanten zusammen zurück und besuchen **Mweiga**.

Was besonders rührend ist, ist dass immer mindestens einer der freien Elefanten nachts bei **Mweiga** ist, sodass der schwächelnde Elefant niemals ganz alleine ist. **Mweiga** ist bislang noch nicht stabil genug, um die Nächte außerhalb des Nachtlagers zu verbringen. Im September war zuerst **Mweya** bei **Mweiga**, danach wurde sie von **Morani** abgelöst, bis **Burra** und dann **Uaso** an der Reihe waren.

Obwohl **Sosian** immer sehr besorgt um **Mweiga** war, war sie noch nicht an der Reihe, sich um **Mweiga** zu kümmern. Die Herde von **Natumi** und **Thoma** besuchen **Mweiga** auch häufig, nur **Emily** kommt immer seltener, sie war nur wenige Male dort, einmal zusammen mit **Msinga**. **Msinga** wurde allerdings nur einmal bei **Mweiga** gesichtet, sie scheint sich einer neuen Herde angeschlossen zu haben.

Am Ende des Monats wurde ein erst ein Monat altes Baby gerettet, es war in ein von Menschen geschaukeltes Loch gefallen. Das Baby blieb für eine Weile im Voi-Camp und sollte dort auf ein Rettungsflugzeug warten, dass sie nach Nairobi bringen sollte. Als sie in das Flugzeug gebracht werden sollte, schrie die kleine so laut, dass die anderen Waisen angelaufen kamen um zu sehen, was passiert war. Allerdings verfehlten sie die kleine **Dida**, so wurde sie getauft, die bereits abgeflogen war.

Das Camp wurde im September auch von **Lissa** besucht, zusammen mit ihren drei Kindern, die sie alle drei in der Wildnis zur Welt gebracht hatte.

An einem Tage kamen **Loisaba** und **Mvita** aus **Emilys** Herde zum Camp, um dort zu trinken, aber die anderen Waisen waren alle fort. Zwei Tage später führte **Aitong** die Waisen zurück zum Camp, nur **Emily**, **Salama**, **Edie**, **Solango**, **Loisaba** und **Ndara** blieben auf dem Mazinga Hügel, wo sie alle zum Fressen waren. Später am Tag besuchten alle Elefanten **Mweiga** und **Mweya** und gingen erst wieder weg, als die beiden in das Nachtlager gebracht wurden. Wieder zwei Tage später kamen **Edie**, **Mukwaju**, **Mpala**, **Mweya** und **Lolokwe** morgens zum Camp, aber stellten fest, dass **Mweiga** und **Burra** draußen im Busch waren. Später kamen **Natumi** und die anderen, außer **Laikipia**, **Salama** und **Emily** zurück und brachten **Mweiga** zurück zum Camp.

Es ist für die Pfleger sehr faszinierend, die Elefanten von klein auf zu kennen und täglich mit ihnen zusammenleben. Sie haben ihnen viel gelehrt über ihre klugen Lebensweisen und haben gezeigt, dass sie auch Mitgefühl und Liebe fühlen, eine sehr gute Erinnerung haben und dass sie zwischen guten und schlechten Menschen unterscheiden können.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 10/2007

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Die Monate in Ithumba sind garantiert immer lebendig und aufregend, so wie auch der Oktober. Die Waisen mussten in diesem Monat Schakale von ihrem Wassertrog weggagen, eine Herde Perlhühner vertreiben, Warzenschweine verscheuchen und sich dreimal mit wilden Hunden beschäftigen. Außerdem mussten sie Paviane vertreiben und **Galana** und **Sunyei** freuten sich, als sie von einer Warzenschweinfamilie beim Schlammbad begleitet wurden.

Anfang des Monats kamen drei wilde Hunde in das Camp als alle Waisen es verlassen hatten. Aber die Hunde blieben den ganzen Tag dort und hofften auf was immer sie kriegen konnten. Am späten Nachmittag kam eine Kuduantilope, die die Hunde jagten, bis sie sie erwischten und fressen konnten. Am nächsten Tag kamen die Hunde wieder und wollten sich wieder am Wassertrog bedienen. Allerdings wurden sie von den Elefanten gesichtet, die die Hunde sofort vertrieben.

Als ein leichtes Erdbeben die Erde erschütterte, streckten alle Elefanten ihre Rüssel wie Sehrohre in die Höhe. Aber das Beben war glücklicherweise nicht weiter schlimm, sodass der Tag einfach weiterging wie bisher. Jeder neue Tag wird in Ithumba mit einer grenzenlosen Freude und Fröhlichkeit begrüßt.

Die älteren Elefanten **Yatta**, **Nasalot**, **Mulika** und **Kinna** laufen normalerweise zu den kleineren, um ihnen einen guten Morgen zu wünschen. Nachdem der erste Durst am Wassertrog gelöscht ist, beginnen die Spiele.

Einige Elefanten kratzen sich gerne die Rücken an Bäumen, andere spielen Verstecken und trompeten laut dabei und wieder andere schauen sich die neuen Lager an oder warten auf eine neue Fuhre Wasser (**Kamboyo** und **Zurura**). Der Tankwagen hat sich in diesem Monat als unbezahlbar herausgestellt, er hat das Wasser für die Elefanten und für die Pfleger zum Camp gebracht, als das Wasserloch austrocknete. Hätten wir den Tankwagen nicht gehabt, der von den Kindern der Bury Church der englischen Schule in Lancashire gesponsert wurde, hätten wir ein wirkliches Problem in der Trockenzeit gehabt. Es kann zwar Salzwasser vom Tiva Fluß gebracht werden, aber das Wasser ist zu salzig für Elefanten und Menschen.

Jeden Morgen nach den Spielen auf dem Gelände geht es zu den Futterweiden. Die Herde wird entweder von **Sunyei**, **Kora**, **Kenze**, **Sian** oder **Naserian** angeführt, aber wenn die Leitkühe entscheiden, dass die Route geändert werden sollten, führt **Yatta** die Herde an. Während der Wiedereingliederung der Elefanten entscheiden die Elefanten selbst, wohin sie gehen möchten und die Pfleger folgen ihnen. Sehr oft trennen sich die Waisen auf den Weiden und treffen sich erst später wieder. Die Elefanten bleiben offensichtlich über Infrarot-Laute in Kontakt und wissen so genau, wo der Rest der Herde ist.

Am Ende des Monats passierte wieder etwas aufregendes, als die jungen Elefanten auf dem Weg zurück ins Camp gingen und auf eine wilde Elefantenherde trafen. **Kenze**, **Lualeni** und **Kora** blieben bei der Herde und die anderen gingen weiter, weil es schon spät wurde. Die Pfleger entschieden sich also, weiter zurück zum Camp zu gehen und erst später nach den drei Elefanten zu suchen. Als sie im Camp ankamen, kamen die drei nicht viel später dort an, sie hatten sich von alleine beeilt, dorthin zurück zu kommen. **Kenze** war zwei Jahre alt, als er seine Familie verlor, also kann er sich gut daran erinnern, wie schwer es ist, ohne die Herde zu sein. Seitdem weiß er, wo er sicher ist und dass er den Schutz und die Milch der Herde braucht.

Es ist sehr interessant zu sehen, dass die Leitkühe jedesmal eingreifen, wenn eines der Elefantenwaisen aus der Reihe tanzt. Sobald ein Elefant schreit, untersuchen die Elefantendamen den Fall und weisen die jüngeren Elefanten zurecht oder bestrafen den Täter.

**Olmalu** bewies großen Einfallsreichtum, als sie einen Stock benutzte, um sich am Ohr zu kratzen. Allerdings war sie so in diese Aufgabe vertieft, dass sie gegen einen Baum lief und sofort lauthals anfangen zu schreien. Sofort kam **Yatta** angelaufen und schaute nach ihr und tröstete sie.

Der lang erwartete Regen ist nun überfällig in Ithumba. Die Trucks stehen bereit, um **Kamboyo** und **Zurura** nach Ithumba zu bringen. Somit wären dann insgesamt 27 junge Elefanten in Ithumba und das Camp in Voi wird etwas geschont, da dort zur Zeit ja nur **Mweiga** wohnt mit ihrer Begleitung bei Nacht. Wir haben nun 36 verwaiste Elefanten aufgezogen, die nun in der Wildnis in Tsavo East wohnen. Dazu kommen noch die anderen Elefanten, die direkt nach Voi gebracht wurden. Dies sind **Lissa**, **Chuma** und **Mpenzi**. Somit sind wir bei 39 Elefanten, die seit der Gründung der Stiftung aufgezogen wurden. Nicht mitgezählt haben wir **Eleanor** und die anderen Elefanten, die noch von David Sheldrick aufgezogen worden sind.

**Eleanor** kommt hin und wieder zu Besuch, sie hat inzwischen drei Kinder, die in der Wildnis geboren wurden, **Lissa** hat ebenfalls drei Kinder und **Mpenzi** hat leider ihr Erstgeborenes verloren, Löwen hatten es getötet. Die Pfleger glauben, dass **Emily** und **Aitong** beide trächtig sind und ihre Kälber Ende 2008 oder Anfang 2009 geboren werden.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Auch in Voi war im Oktober wieder viel los. **Mweiga**, der schwächelnde Elefant kommt nachts immer in das Nachtlager, da sie noch zu schwach ist, um die Nächte alleine in der Wildnis zu verbringen. Das mitfühlende und liebende Verhalten der Elefanten zeigte sich auch diesen Monat aufs Neue, wieder war täglich einer der bereits ausgewilderten Elefanten bei **Mweiga**, um sich um sie zu kümmern. Im Oktober waren diesmal auch zwei junge Bullen von **Natumis** Herde dabei, es waren **Burra** und **Morani**. Es war sehr interessant zu sehen, dass auch diese beiden Bullen an der "Mweiga-Wache" mitmachten, denn sonst waren ihre besten Freunde **Mweya** und **Sosian**. Aber es scheint so, als würde **Natumi** als Leitkuh die Aufgaben verteilen.

**Natumis** Herde besucht normalerweise fast täglich **Mweiga** und ihren "Aufpasser", aber in diesem Monat war **Mweiga** einige Zeit mit ihrem "Aufpasser" alleine, da **Natumis** Herde sich mit einigen wilden Elefanten getroffen hatte und dort blieb. Aber **Mweiga** und **Burra** besuchten die Herde beim Schlammbad wenige Tage später und **Edie**, **Irima**, **Mpala** und **Mukwaju** kamen zusammen mit den beiden zum Mazinga Hügel.

**Emily** ist im Oktober auch wieder einige Male aufgetaucht mit **Aitong**, **Sweet Sally**, **Salama**, **Loisaba**, **Nyiro** und **Tsavo**, aber ohne **Msinga**, die sich wohl einer anderen Herde angeschlossen hat. Die Pfleger sind sich aber sicher, dass **Msinga** weiß, wohin sie kommen muss, wenn sie Hilfe braucht.

Nun trafen sich also **Emilys** und **Natumis** Herde im Camp bei **Mweiga** und auch die inzwischen 21-jährigen **Lissa**, auch eine ehemalige Waise, mit ihren drei Kindern und **Mpenzi** und **Nannie** kamen dorthin.

Wenige Tage später kam auch der 20-jährige **Uaso** zum Camp und wurde freudig von den anderen Elefanten begrüßt. Er traf auf **Mweiga** und **Morani** auf ihrem Weg in den Busch und erschrak sich sehr, als sich **Serena**, das Zebra, zu ihnen gesellte. **Serena** ist im Oktober zum ersten Mal auf andere wilde Zebras getroffen und obwohl sie etwas schüchtern war, suchte sie weiterhin immer wieder den Kontakt zu der wilden Zebraherde. **Serena** und

**Rukinga**, das Kudu Waisenkind, begleiten täglich **Mweiga** mit ihrem Aufpasser auf ihren Wegen. Allerdings sind die restlichen Elefanten nicht immer begeistert über die Gesellschaft der beiden anderen Tierarten. Aber **Mweiga** hat sich an die beiden gewöhnt und sie haben sich angefreundet.

Auch **Rukinga** traf im Oktober auf eine wilde Herde Kudus (eine Antilopenart) und bündelte mit einem Kuduweibchen an und schloß sich auch der Herde an. Einige Tage später kam er mit der Herde zurück und es schien ihm gut zu gehen. Die Pfleger sind sehr stolz, dass **Rukinga** sich scheinbar problemlos einer Herde anschliessen konnte. Außer **Serena**, dem Zebra, und **Rukinga**, dem Kudu, haben die Pfleger auch einigen Buffalowaisen helfen können.

Auch im Oktober haben die Pfleger wieder ein Büffelbaby aufgenommen, aber es war ein ganz besonderes Baby, denn es wurde von einer Löwin in der Nähe der Voi Safari Lodge adoptiert, denn die Mutter fiel wohl den Löwen zum Opfer. Die Löwin kümmerte sich rührend um das kleine Büffelbaby, sie trug es umher und beschützte es. Zuerst wurde dies von Touristen entdeckt, die den Pflegern Bescheid gaben. Die Pfleger versuchten, das Baby zu retten, aber es dauerte einige Zeit, bis sie das Baby der Löwin wegnehmen konnten. Es war notwendig, das Kleine von der Löwin wegzunehmen, weil es schon Verletzungen am Kopf und Nacken hatte, da die Löwin versucht hatte, das Büffelbaby so zu tragen, wie sie es mit ihren eigenen Kindern auch macht. Leider starb das Kleine später, da die Kopfverletzungen zu groß waren.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 11/2007

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Elefanten in Ithumba immer zu wissen scheinen, wann die anderen Elefanten kommen oder wo sie sind. **Kamboyo** und **Zurura** verließen Nairobi um 5:30 Uhr morgens und am selben Morgen liefen die "Big Girls" **Yatta**, **Mulika**, **Nasalot** und **Kinna** laut trompetend umher, als sie ihr Nachtlager verlassen hatten. Man merkte ihnen an, dass sie extrem aufgeregt waren, und dass, obwohl die Pfleger noch nicht einmal Bescheid wussten, dass **Kamboyo** und **Zurura** an diesem Tag kommen sollten. Die Verbindung zwischen den Elefanten kann nur telepathisch sein, denn die "Big Girls" hatten weder **Kamboyo** noch **Zurura** jemals zuvor gesehen.

An diesem Tag wurden die Waisen in der Nähe des Lagers gelassen und die Ankunft der beiden Neuen zu erwarten. Sie kamen gegen 13 Uhr nach einer langen und holprigen Reise im Camp an. Sobald sie die Rampe des Trucks herunterstiegen, wurden sie sofort von **Sian** und **Loijuk** erkannt, mit denen sie zusammen in der Aufzuchtstation waren. **Wendi** und die anderen inspizierten währenddessen den Truck, wohl um nachzusehen, ob dort noch weitere Überraschungen versteckt waren. Neu angekommene Elefanten werden immer freudig begrüßt und willkommen geheißen im Ithumba Camp.

Die Übersiedlung von **Kamboyo** und **Zurura** ging einigermaßen leicht von statten. Sie fühlten sich schnell in Ithumba zu Hause und teilten ihr Nachtlager mit **Sian** und **Loijuk**, die ihnen scheinbar schnell klar gemacht haben, dass man den Elektrozaun, der das Lager umschließt, nicht berühren sollte. Einen Tag nach der Ankunft der beiden neuen begann der Regen, also kamen sie genau zur richtigen Zeit. Regen in Kenia bedeutet, dass die Pflanzen sprießen und somit viel Grünfutter da ist. Außerdem füllen sich die Pfützen und Flussbetten mit Wasser, somit ist die Regensaison immer die glücklichste Zeit für die Elefanten.

Eine interessante Entwicklung in diesem Monat ist, dass die vier "Big Girls" **Yatta**, **Mulika**, **Nasalot** und **Kinna** immer unabhängiger werden. Immer öfter bleiben sie nachts im Busch und kommen nicht mit ins Nachtlager. Sie versuchen stets, mit wilden Elefanten in Kontakt zu treten und haben offensichtlich verstanden, dass die Anwesenheit der Pfleger eher hinderlich dabei ist. An einem Tag überquerten sie sogar alleine den Kalovoto Fluss, um dort alleine zu fressen und sie kamen erst spät nachts zum Nachtlager zurück. Dies passierte seitdem immer häufiger. Es ist rührend zu sehen, wie glücklich **Kenze** in Ithumba ist, wenn man bedenkt, dass er vor nur einem Jahr als "Weihnachtswunder" betitelt wurde, da keiner dachte, dass er überleben würde.

Jetzt könnte es ihm nicht besser gehen, er hat enge Freundschaften geschlossen und kommt sogar mit den größeren Jungen wie z.B. **Kora**, zurecht.

Kurz gesagt war es ein wundervoller und glücklicher Monat in Ithumba, mit den sprießenden Pflanzen, Pfützen, Schlambäder und geschwollenen Flüssen.

## Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

In diesem Monat war **Burra** an der Reihe, auf **Mweiga** aufzupassen und diese Aufgaben erledigte er mit großer Sorgfalt.

Das November Tagebuch ist sehr interessant, weil es ganz klar zeigt, wie die Waisen in Kontakt bleiben, auch wenn sie weit voneinander entfernt sind. Außerdem tauschen die Herden von **Emily** und **Natumi** und die neue Herde von **Edie** ständig ihre Mitglieder. **Edie**, die fast gleichalt ist wie **Natumi**, wollte schon lange selbst eine Leitkuh sein und nun schliesst sie sich häufig mit ihrer Herde **Natumis** Herde an. Zu Edies Herde gehören u.a. **Lolokwe**, **Mukwaju** und **Mweya**, aber zum Ende des Montag schloß sich **Mukwaju** wieder **Natumis** Herde an und dafür kamen **Loisaba** und **Morani** zu **Edie**.

Zu Beginn des Monats kam **Lissa** mit ihren beiden jüngeren Kälbern in das Nachtlager und verbrachte einige Zeit dort. Das ältere Kalb, die achtjährige **Lara**, war nicht dabei, die Pfleger denken, dass sie bei **Emilys** Herde geblieben war. Somit zeigt sich, dass entgegen der normalen verfeindeten Herden, die Waisen doch eine Familie bleiben. Bei wilden Herden wechseln die einzelnen Elefanten normalerweise nicht ihre Herde.

**Edies** Herde war in diesem Monat sehr häufig bei **Burra** und **Mweiga**, aber auch **Natumi** hat oft mit ihrer Herde die beiden besucht. Dies zeigt wieder, wie liebevoll und besorgt die Elefanten miteinander umgehen. **Mweiga** ist nun der einzige Elefant, der bei Nacht im Nachtlager bleiben muß, aber **Mweiga** wird niemals alleine gelassen von den anderen Elefanten.

Interessant ist, dass sowohl die Bullen als auch die Kühe sich um **Mweiga** kümmern. Besonders **Burra** war in diesem Monat rund um die Uhr bei ihr, er läuft neben ihr her, wenn die anderen Elefanten zu schnell für sie sind und er geht mit ihr zusammen zurück zum Nachtlager. Außerdem beobachtet er, wie sie ihre Milch trinkt, ohne Anstalten zu machen, ihr etwas wegzunehmen. Und auch zwei ältere Bullen, **Laikipia** und **Nyiro**, haben einige Zeit mit **Mweiga** und **Burra** verbracht, als alle anderen Elefanten noch draußen im Busch waren.

**Natumis** Herde hat sich nun mit **Thomas** alter Herde zusammengeschlossen. Es sind die Elefanten, die als letztes die Sicherheit des Nachtlagers verlassen haben und nun auch nachts im Freien bleiben dürfen. Aber die Herde besucht noch oft das Nachtlager, u.a. um dort zu trinken, auch wenn nach dem Regen im Freien keine Wasserknappheit besteht. Vielleicht möchten sie auch nur "nach Hause" kommen, sie tauchen dort auch auf, wenn **Burra** und **Mweiga** nicht da sind. Oder sie möchten mit ihrer Menschenfamilie in Kontakt bleiben, die die Liebe und das Vertrauen der Elefanten gewonnen hat. Auch **Uaso** kam im November zurück zum Camp, er ist derjenige der "Big Boys", der am häufigsten zum Camp zurückkehrt.

**Emily** hingegen kam im November nicht ein einziges Mal zum Camp. Zu ihrer Herde gehören **Aitong**, **Sweet Sally**, **Tsavo** und **Salama**. Aber offensichtlich steht sie im Kontakt mit **Natumis** Herde, denn **Loisaba** und **Ndara** haben die Herde gewechselt.

**Mweiga** und **Burra** bekamen eines Tages Besuch von einem wilden Elefant zusammen mit zwei kleinen Kälbern und einem Jungbullen, der **Mweiga** dazu bewegen wollte, mit ihm zu spielen. Sie wollte allerdings nicht und so ging sie mit **Burra** zum Wasserloch, wo sie sich mit **Natumis** Herde trafen.

Auch in Voi gab es viel Regen, sodass auch hier die Pflanzen sprossen und sich die Flussbetten mit Wasser füllten. **Mweiga** und **Burra** verbrachten einige Tage alleine, ohne Besuch von den anderen Elefanten. Sie spielten dann im Camp oder gingen alleine zum Wasserloch. Jeden Tag wurden sie aber von dem Zebrawaisen namens **Serena** begleitet, mit dem sie sich inzwischen gut angefreundet haben. **Rukinga**, der Kuduweise, scheint sich nun einer wilden Herde angeschlossen zu haben.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 12/2007

## Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Für die Elefanten in Ithumba war der Dezember ein wunderschöner Monat mit viel Wasser und Grünfutter. Jeder Tag wird mit Freude begrüßt und ist ein Abenteuer, das die Freundschaften immer enger lassen wird.

Die älteren Elefantendamen kümmern sich rührend um die jüngeren und auch um die Pfleger. Ithumba ist ein Paradebeispiel für die gute Beziehung, die zwischen Elefanten und Menschen herrschen kann.

Es zeigt sich, dass sie die Elefanten abends in zwei Gruppen aufteilen, die älteren und unabhängigeren dürfen noch in der Wildnis bleiben und die jüngeren kehren zusammen mit den Pflegern zurück ins Camp. Die älteren Elefanten haben gemerkt, dass sie leichter mit wilden Elefanten in Kontakt treten können, wenn die Pfleger nicht dabei sind. **Naserian** hat sich immer mehr um die jüngsten gekümmert und **Kora** und **Kamboyo** haben eine Rolle als Leitkuh bei den jüngeren Elefanten übernommen. **Kamboyo** und **Zurura** haben sich sehr gut eingelebt und gehören jetzt vollkommen zum Team.

Am Ende des Monats, als die jüngeren Elefanten gerade ins Lager zurückkehrten, erschrakten sie sich vor irgendetwas, was die Pfleger nicht bemerkt hatten. **Oimalo** und **Rapsu** flohen in Richtung des Kalvoto Wasserlochs während die anderen Elefanten bei den Pflegern Schutz suchten. Als es Nacht wurde, hatten die Pfleger **Oimalo** und **Rapsu** noch nicht wiedergefunden, also entschieden sie sich, zum Nachtlager zu den anderen Waisen zurückzukehren. Dort war **Yatta** inzwischen mit Ihrer Herde angekommen, allerdings ohne **Sunyei**. Nun wurden also drei Elefanten vermisst. Als die drei um 19:30 Uhr immer noch nicht zurück im Nachtlager waren, öffneten die Pfleger die Tore des Lagers, um **Yatta** herauszulassen, damit sie weitersuchen konnte. Sie ging auch sofort mit **Nasalot** und **Buchuma** los. Nach 30 Minuten kamen **Yatta** und **Nasalot** zurück, allerdings ohne **Buchuma**, also fehlten nun schon fünf Elefanten! Um 20:30 Uhr kam **Buchuma** mit den drei anderen Elefanten **Rapsu**, **Oimalo** und **Sunyei** zurück und die Pfleger freuten sich sehr. Auch **Yatta**, **Nasalot**, **Mulika** und **Kinna** waren glücklich, die vermissten Elefanten wieder bei sich zu haben. In der folgenden Nacht nach diesem Schrecken, gingen alle Elefanten früher als normal in ihr Nachtlager!

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Der Tod **Mweigas** am Abend des 22. Dezember hat eine immense Trauer bei den Elefanten und bei den Pflegern verursacht. Sie wurde von allen sehr geliebt. **Mweiga** brach auf dem Rückweg zum Nachtlager zusammen, sie war mit **Burra** unterwegs und zeigte vorher keinerlei Anzeichen von einer Schwäche oder von Schmerzen. Es war ein wunderschöner Tag, alle Elefanten waren im Busch, alles war grün und reich an Wasser. Sie hatte in den vorherigen Tagen sogar eine Verbesserung gezeigt, sie konnte schon fast mit der Herde mithalten, aber ihr schwaches Herz konnte anscheinend doch nicht Schritt halten und soviel Blut durch so einen großen Körper pumpen. **Mweiga** war zehn Jahre alt, sie genoss zehn glückliche und schöne Jahre und im Endeffekt waren die Pfleger froh, dass sie keine Schmerzen erleiden musste. Zu keiner Zeit wurde sie alleine gelassen, obwohl alle anderen Elefanten nicht mehr gezwungen waren, im Nachtlager zu bleiben, es blieb immer ein Elefant freiwillig bei ihr. Sie hat den Menschen viel über Elefanten gelehrt, über die Liebe und Zuneigung unter den Elefanten. Ohne sie hätten wir dies nie gelernt. Ruhe in Frieden, liebste **Mweiga**. Du wirst für immer in unseren Herzen bleiben.

**Burra** hat von Anfang bis Mitte Dezember den Aufpasser für **Mweiga** gemacht und wurde später von **Seraa** und **Thoma** abgelöst. Auch **Icholta** war für einige Zeit bei **Mweiga**, **Seraa** und **Thoma**, hat allerdings nicht immer im Nachtlager geschlafen. Zum Ende des Monats kam **Natumis** komplette Herde und **Burra** passte wieder auf **Mweiga** auf. An einem Tag kamen insgesamt 15 Löwen zu den Elefanten aber liefen wieder weg, als sie die Pfleger bemerkten.

**Natumis** Herde kam regelmäßig zum Camp, sie verbrachten immer wieder viel Zeit mit **Mweiga** und ihrem Aufpasser. An einem Tag trafen **Burra** und **Mweiga** auf zwei Wilde Elefantenkühe und **Mweiga** war sehr glücklich, von diesen Elefanten auch verhätschelt zu werden. An dem Tag, an dem **Mweiga** starb, war **Burra** bei ihr. Er war sehr verstört nach diesem Vorfall und lief alleine zurück zum Nachtlager aber mit den weinenden Pflegern. Aber **Burra** wollte die Nacht nicht im Lager verbringen, er lief in die Richtung, in die **Natumi** auch gelaufen war. Seitdem ist weder er noch einer der anderen Elefanten zum Lager zurückgekehrt, aber sie haben sich **Emilys** Herde angeschlossen, sodass es nun eine große Herde von unseren Elefantenwaisen gibt. Somit zeigt sich, dass die Elefanten vorher nur zurückkamen, um Zeit mit **Mweiga** zu verbringen und nicht, weil sie noch von den Pflegern abhängig sind. Das Voi Camp ist nun ruhig und leer, nur **Serena**, das Zebra ist noch dort. Die Elefanten wissen aber, wohin sie gehen müssen, wenn sie Hilfe brauchen oder wenn die Trockenzeit beginnt.

**Mweiga** wurde am nächsten Tag begraben, am 23. Dezember, und alle Pfleger weinten bittere Tränen. Wir sind sicher, dass auch die Elefanten bitterlich geweint haben, nachdem sie die traurige Nachricht von **Burra** erhalten hatten, wenn sie die Nachricht nicht schon telepathisch erhalten hatten. Nun sind 24 Elefanten aus Kenya und ein Elefant namens **Mweya** aus Uganda zusammen als Herde und so zeigt sich, wie wichtig den Elefanten ihre Gemeinschaft ist.